

# Freiwillige begleiten Kranke – für Gottes Lohn

Der «GGG Voluntas Begleitedienst» entlastet Angehörige bei der Betreuung

MARTINA RUTSCHMANN

**Shoppen, Kaffee trinken, Kino. Das liegt für Menschen, die bei sich zu Hause eine kranke Person betreuen, meistens nicht drin. Ausser sie erhalten freiwillige Unterstützung.**

Es ist still. Rolf Wagner (79) schläft. Nur sein Atmen ist zu hören. Er ist schwer. Der pensionierte Physio-Professor hat Parkinson. Vor gut einem Jahr ist er zuletzt aufgestanden. Seither liegt er im Bett, in seinem Bett. «Ein Heim kommt nicht infrage. Ich möchte meinen Mann zu Hause haben, hier geht es ihm besser», sagt Christel Wagner (72).

**ZWEI NACHMITTAGE.** Jeder Tag sieht gleich aus beim Ehepaar Wagner in Riehen. Mit zwei Ausnahmen: Dienstags und freitags variiert Christel Wagners Nachmittagsprogramm. Dann geht sie zum Zahnarzt, zum Coiffeur, zum Kaffeekränzchen. Das eine Mal löst sie ein Mitarbeiter des Entlastungsdienstes des Roten Kreuzes ab, am anderen Tag kümmert sich ein Freiwilliger von «GGG Voluntas Begleitedienst» um den Mann. Christel Wagner steht um sieben Uhr auf. Sie macht Frühstück für sich und eine

Ovomaltine für ihren Mann. Seit er Nahrung und Getränke nicht mehr selber aufnehmen kann, erhält er alles durch eine Sonde. Christel Wagner führt ihm täglich mehrere Sonden zu.

Die Ovo bekommt ihr Mann auf diese Weise und die zahlreichen Tabletten, die er täglich braucht. Kurz vor neun Uhr rasiert ihn seine Frau. Wenn Rolf Wagner frisch rasiert ist, stellt sie den Fernseher an. Eine fremde Frau gibt Christel Wagner über den Bildschirm Anleitungen für ihr Fitnessprogramm. «Ich mache täglich Morgengymnastik», sagt sie. Aber höchstens eine Stunde, denn um zehn Uhr kommt jemand von der Spitex. Christel Wagner braucht Hilfe bei der Körperpflege ihres Mannes.

**KREBS, DANN PARKINSON.** Angefangen hat alles während einer Vorlesung an der Basler Universität. Rolf Wagner hatte plötzlich Mühe beim Sprechen. «Die Ärzte diagnostizierten einen Stimmbandkrebs», erinnert sich Christel Wagner. Das ist zwanzig Jahre her. Rolf Wagner stand mitten

im Berufsleben. Wenig später stellten die Ärzte Parkinson fest. Trotzdem: «Mein Mann arbeitet bis zur Pensionierung.»

Damals konnte das Paar noch gemeinsam spazieren gehen. Mit der Zeit fiel es Rolf Wagner immer schwerer zu gehen und zu sprechen. Er konnte nur noch sitzen. Vor fünf Jahren wurde Rolf Wagner pflegebedürftig. Christel Wagner war rund um die Uhr gefordert. Zunächst bewältigte sie die Aufgabe allein und mithilfe der Tochter, die nebenan wohnt. Dann merkte sie, dass ihr eine weitere Entlastung guttäte. Sie stiess auf den «GGG Voluntas Begleitedienst».

**ETWAS SINNVOLLES.** Es ist Freitag, 14 Uhr. Gabriela Baumgartner (49) betritt die Wohnung der Wagners. Sie kümmert sich um Rolf Wagner, wenn der zuständige Begleiter in den Ferien ist. Sie hat mehrere bezahlte Jobs und dieses Ehrenamt. «Ich wollte etwas Sinnvolles tun, deshalb mache ich das», sagt sie. Es bringe ihr auch für sich selber etwas. Beate Wölfler von «GGG Voluntas» sagt: «Die Freiwilligen verstehen ihren Dienst als

Solidarität der Gesunden mit den Kranken.» Zwanzig Freiwillige arbeiten für sie, alle werden vorher geschult. Manche Patienten sind unheilbar krank und haben nicht mehr lange zu leben. Und manche werden palliativ behandelt. Die Zeit, die ihnen bleibt, soll aber so schön wie möglich sein. Und damit die Angehörigen nicht selber krank werden, sondern zwischendurch für sich schauen, werden sie vom Begleitedienst entlastet.

Christel Wagner wird an diesem Nachmittag einkaufen und sich mit Freundinnen treffen. Sie weiss: Ihr Mann ist nicht allein, Gabriela Baumgartner ist da. Manchmal liest sie ihm vor. Christel Wagner ist froh: «Heute kann ich beruhigt aus dem Haus gehen – und zwar länger als eine halbe Stunde», sagt sie. Denn sonst sieht jeder Tag gleich aus.

Informationsabend «Mitarbeit und Bildungsangebote Begleitedienst»: Heute 17.30 bis 18.30 Uhr und Wiederholung am 4. Dezember. Ort: GGG Voluntas, Leimenstrasse 76, Basel. Information und Anmeldung: > [www.ggg-voluntas.ch](http://www.ggg-voluntas.ch) info@ggg-voluntas.ch / Tel. 061 225 55 25



**Betreuung.** Christel Wagner bereitet eine Sonde für ihren kranken Mann vor. Foto Roland Schmid